

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 36 (1974)
Heft: 2

Artikel: Die BVPA in Wieselburg : zum Anlass ihres 25-jährigen Bestehens
Autor: Hammerschmid, W.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1070332>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die BVPA in Wieselburg

Zum Anlass ihres 25-jährigen Bestehens.
Dipl. Ing. W. Hammerschmid

Vorwort der Redaktion: Wegen Platzmangels war es uns leider nicht möglich, diesen Bericht vor Jahresfrist zu veröffentlichen. Wir bitten Autor und Leser um Entschuldigung. Wegen des guten Einvernehmens, das mit einigen Mitarbeitern dieser Anstalt besteht, möchten wir aber nicht auf die Wiedergabe dieser Information verzichten. Die BVPA prüft beispielsweise die Traktorsturzvorrichtungen (Kabinen, Rahmen und Bügel) auch für die Schweiz. Wir gratulieren der BVPA Wieselburg zu ihrem Jubiläum und zu ihrer Tätigkeit.

Am 15. Juni 1972 feierte die Bundesversuchs- und Prüfungsanstalt für landw. Maschinen und Geräte in Wieselburg/Erlauf das Jubiläum ihres 25-jährigen Bestehens. Aus diesem Anlass bringt der nachfolgende Bericht einen kurzen Abriss über das Werden und Entstehen dieser Anstalt.

Nach dem Ende des zweiten Weltkrieges, im Frühjahr des Jahres 1945, stand die Landmaschinenindustrie Oesterreichs vor der Aufgabe, praktisch aus dem Nichts heraus mit der Erzeugung von landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten zu beginnen. Dabei waren grosse produktionstechnische Schwierigkeiten, welche durch den enormen Rohstoffmangel und durch die vorhergegangene Zerstörung eines Teiles der Produktionsanlagen bedingt waren, zu überwinden. Andererseits fehlte aber ein Konzept, was mit dem wenigen Vorhandenen gebaut werden sollte und was nicht, zumal die starke Nachfrage nach landwirtschaftlichen Produktionsmitteln auch viele branchenfremde Firmen veranlasst hatte, in dieses Geschäft einzusteigen und mehr oder weniger brauchbare Dinge zu erzeugen.

Aus dieser Situation heraus kam es im Frühjahr 1947 zur Errichtung der hiesigen Anstalt durch das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft unter dem Bundesminister Oek. Rat Josef Kraus.

Wieselburg wurde zum Sitz dieser Anstalt gewählt, weil hier die Unterbringung in den Baulichkeiten eines aufgelassenen Bundesgestütes möglich war. Weiterer Anlass dazu waren die unmittelbare Nachbarschaft verschiedener landw. Bundesanstalten und der Höheren landw. Bundeslehranstalt Francisco-

Josephinum sowie die überaus günstige topographische Lage des Ortes. Im Uebergangsgebiet vom Flachland zum Bergland gelegen, machte sie die Durchführung von Versuchen bei den verschiedensten Gelände- und Bodenverhältnissen möglich, was für die Durchführung der Prüfung landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte von grosser Bedeutung war.

Der Ausbau der Anstalt war — bedingt durch die schwierige Situation der Materialbeschaffung und durch die knappen finanziellen Zuteilungen durch das zuständige Ministerium — nur etappenweise möglich. Die erste, provisorische Unterbringung erfolgte im sogenannten «Alten Breitenhof» und im «Neuen Breitenhof», ehemaligen Stallungen des aufgelassenen Gestütes. Der Ausbau bis zum heutigen Stand, der eine verbaute Fläche von rund 4600 m² auf einem Areal von rund 2,5 ha umfasst, erfolgte im wesentlichen in drei Bauetappen in den Jahren 1948–50, 1951–54 und 1958–64.

Hand in Hand mit der baulichen Entwicklung ging auch die personalmässige Erweiterung der Anstalt. Im Gründungsjahr standen dem Direktor W. Hofrat Dipl. Ing. Dr. Scheruga insgesamt sechs Mitarbeiter zur Verfügung. Im Jahre 1957 hatte sich der Personalbestand auf 40 Arbeiter und Angestellte erhöht, während er derzeit bei 61 Personen hält. Von diesen sind 9 Akademiker und 10 Maturanten, während sich die 42 übrigen Mitarbeiter auf Werkstättenpersonal, Traktorfahrer und Verwaltungskräfte aufteilen.

Trotz aller Schwierigkeiten und Provisorien wurde noch im Jahr 1947 mit der Prüfung landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte, mit der Beratung, der Dokumentation und dem Kurswesen begonnen. Auf das Jahr 1954 fällt der Beginn der Mitarbeit bei der ORGANISATION FOR ECONOMIC CO-OPERATION AND DEVELOPMENT (OECD) und im gleichen Jahr wurden auch die ersten Untersuchungen auf dem Gebiet der Arbeitswirtschaft durchgeführt. Das Jahr 1955 brachte die erste Tätigkeit auf dem Sektor der Grundlagenforschung, während das Jahr 1956 als

Gründungsjahr der «Landtechnischen Abteilung» des Francisco-Josephinums als ein besonderer Meilenstein in der Entwicklung der Anstalt zu betrachten ist. Es wurde damit eine echte Lücke im schulischen Bildungswesen geschlossen, gab es doch bis dahin keine Ausbildungsstätte, in welcher neben einer ausreichenden Kenntnis in den landwirtschaftlichen Fächern auch eine gediegene theoretische und praktische Ausbildung in den einschlägigen technischen Fächern erworben werden konnte.

Da der Aufgabenbereich der Anstalt in den folgenden Jahren immer vielfältiger wurde, erfolgte im Jahre 1966 eine Aufgliederung derselben in fünf Abteilungen und zwar:

- Abteilung I: Maschinenprüfung
- Abteilung II: Landtechnische Forschung
- Abteilung III: Elektrotechnik und technisches Messwesen
- Abteilung IV: Landwirtschaftliche Arbeitswirtschaft und
- Abteilung V: Information, Dokumentation und Bibliothek.

Die von diesen Abteilungen insgesamt durchgeführten Arbeiten lassen sich im wesentlichen wie folgt gruppieren:

- a) Technische und praktische Prüfung landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte.
- b) Forschungs-, Entwicklungs- und Untersuchungsarbeiten auf dem Gebiet des Landmaschinenwesens und auf anderen, im engen Zusammenhang damit stehenden Sparten.
- c) Arbeitswirtschaftliche Untersuchungen bei der Feld- und Innenwirtschaft, in den landwirtschaftlichen Sonderkulturen wie Wein-, Obst und Gartenbau, sowie auf dem Sektor der bäuerlichen Hauswirtschaft.
- d) Führung einer landwirtschaftlichen Informations- und Dokumentationsstelle und
- e) Einschlägige Lehrtätigkeit zur Heran- und Weiterbildung von Landtechnikern, sowie Beratung in landtechnischen und arbeitswirtschaftlichen Fragen.

Die Anzahl der geprüften landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte stieg von 7 im Jahre 1947 auf jährlich 80 bis 100 in letzter Zeit an. In den bisher

25 Jahren wurden insgesamt 1750 Prüfungen vorgenommen. Davon konnten rund 65% mit positivem Ergebnis zum Abschluss gebracht werden, während der Rest von 35% auf Grund der schlechten Prüfungsergebnisse negativ beurteilt oder von der Firma aus der Prüfung zurückgezogen wurde. In den letzten Jahren wurden im Jahresdurchschnitt ca. 30 000 Stück Prüfberichte in der anstaltseigenen Druckerei gedruckt. Diese werden an rund 500 ständige Abonnenten im In- und Ausland, zu denen das zuständige Ministerium, die Landwirtschaftskammern, Schulen, Erzeuger und Händler sowie Landwirte gehören, ausgesandt. Daneben werden diese Prüfberichte auch zu Werbezwecken von Erzeugern und Händlern bezogen. Als Ergänzung des Prüfberichtes wurde im Jahre 1964 das «Wieselburger Prüfzeichen» herausgebracht, von dem bisher rund eine halbe Million versandt wurden. Diese Prüfzeichen können auf allen Maschinen des geprüften Typs aufgeklebt werden, sie sind der sichtbare Nachweis für die staatlich geprüfte Güte und Leistungsfähigkeit des Fabrikates.

Zur Durchführung der für die Prüfung erforderlichen Messungen und Untersuchungen stehen der Anstalt eine Reihe moderner Mess- und Versuchseinrichtungen zur Verfügung. Diese, teils auf elektronischer Basis beruhenden Einrichtungen ermöglichen die Ermittlung verschiedener Leistungsdaten (Motorleistung, Durchflussmengen, Drücke u.ä.) sowie von Schwingungen und Materialverformungen. Der Ankauf dieser Einrichtungen für die Messung von

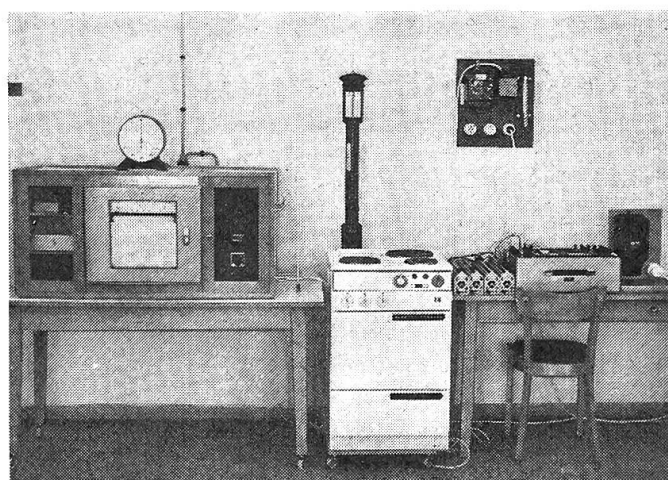


Abb. 1: Maschinen und Geräte werden einer gründlichen technischen Prüfung unterzogen.

Schwingungen war die Grundlage für die Untersuchung des Verhaltens von Traktorsitzen und für den Bau eines eigenen «Gesundheitssitzes». In einer, in unmittelbarem Zusammenhang damit stehenden, Umrüstungsaktion wurden rund 20 000 Traktoren mit geprüften Gesundheitssitzen ausgerüstet.



Abb. 2: Der praktische Einsatz einer Maschine oder eines Gerätes dauert oft wochen- bis monatelang.

Die derzeit vornehmliche Aufgabe der landtechnischen Forschung ist die Erarbeitung von technischen und technologischen Richtlinien für die optimale Gestaltung der Landmaschinen. Dem heute sehr aktuellen Thema der Gesunderhaltung von Mensch, Boden und Umwelt vorgreifend, wurde bereits in den Fünfzigerjahren damit begonnen, den Einfluss eines rollenden Rades auf die Bodenstruktur zu untersuchen, wozu eine neuartige Messmethode erarbeitet wurde. Diese beruht auf der Durchstrahlung des Bodens mit einem radioaktivem Präparat. Zum Schutz von Fahrer und Maschine wurde auch begonnen, das Verhalten von Fahrzeugen am Hang wissenschaftlich-rechnerisch zu durchleuchten.

Der Abteilung für landwirtschaftliche Arbeitswirtschaft obliegt die Durchführung arbeitswirtschaftlicher Untersuchungen in der Aussen-, Innen- und Hauswirtschaft sowie in den einschlägigen Sonderkulturen. Der Schwerpunkt liegt derzeit auf der Ermittlung von Arbeitsbedarfszahlen und deren Verarbeitung als Grundlage für die Programmierung und die Ausarbeitung von Unterlagen für den landwirtschaftlichen Beratungsdienst und ähnliche Einrichtungen. Wie vielfältig und umfangreich diese

Arbeiten sind, kann daraus entnommen werden, dass in den letzten Jahren rund 35 000 Einzeldaten aus der Feld- und Innenwirtschaft erhoben wurden.

Für die Kontaktaufnahme und den Literaturaustausch mit anderen in- und ausländischen Prüf- und Forschungsanstalten, die Sichtung und Bearbeitung der Fachliteratur, die Führung der Bibliothek und der Prospektsammlung sowie einen Teil der Anfragebeantwortungen ist die Abteilung für Information, Dokumentation und Bibliothek zuständig. Sie bezieht laufend 37 deutschsprachige und 20 fremdsprachige Zeitschriften sowie eine Fachdokumentation, die derzeit rund 6000 Karteikarten über einschlägige Fachartikel umfasst. Durch den intensiven Kontakt mit der Landmaschinenindustrie wird die Bibliothek laufend mit dem neuesten Informationsmaterial über Landmaschinen versorgt, wobei sich durch die langjährige Führung der Prospektsammlung ein interessanter Einblick in die Entwicklungsgeschichte der Landmaschinenindustrie und deren Erzeugnisse seit dem Ende des letzten Krieges ergibt. Daneben werden durch die Herausgabe von Flugblatt- und Bilderserien sowie von Zeitungsartikeln Landwirte und Industrie auf die Tätigkeit der Anstalt, auf die Bedeutung des Prüfberichtes und des Prüfzeichens und ähnliche Themen hingewiesen.

Nach fünfundzwanzig Jahren ist die Entwicklung der Maschinenprüfanstalt noch nicht abgeschlossen. Neue und stärkere Maschinen machen den Bau neuer Versuchseinrichtungen und die Entwicklung neuer Prüfverfahren erforderlich. So wurde in den letzten Jahren eine Vorrichtung für die Prüfung von Traktorschutzrahmen geschaffen, welche stark benutzt wird, da sie ausser für die eigentliche Prüfungsarbeit auch als Erprobungsstelle für Prototypen dient, welche von den Erzeugerfirmen neu entwickelt werden. Des weiteren ist derzeit eine neue und nach modernsten Gesichtspunkten geplante Motorbremsanlage mit elektronischer Steuerung im Bau.

**Kurstabelle
auf Seite 87
beachten!**